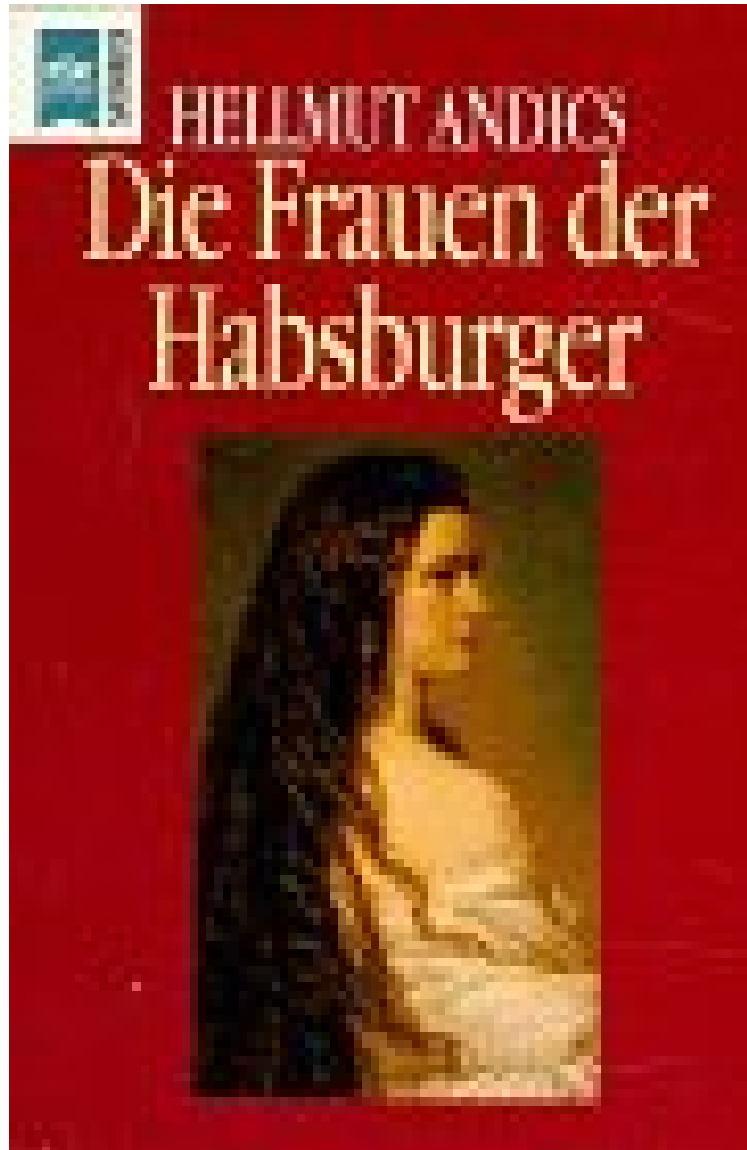


[Mobile book] Die Frauen der Habsburger

## Die Frauen der Habsburger

Von Hellmut Andics

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #245746 in BcherVerffentlicht am: 1993Anzahl der Produkte:  
1Einband: Taschenbuch495 Seiten | File size: 77.Mb

**Von Hellmut Andics : Die Frauen der Habsburger** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Frauen der Habsburger:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr empfehlenwert!Von Verena Sch.Ein absolut brilliant geschriebenes Buch, das packend durch die Jahrhunderte der habsburgischen Herrschaft fhrt. Auf die Frauen wird hier zwar nicht expliziter als anderswo eingegangen, aber die kritische und teils humorvolle Sicht und Schreibweise des Autors macht das Lesen flssig und unterhaltsam.Unterteilt

in 12 Kapitel und mit einem lobenswerterweise ausführlichen Anhang, der mittels Stammbäumen das Verständnis erleichtert, wird die Geschichte in gebührendem Ausmaß erzählt und zeitweise auch gerafft - wichtige Ereignisse, Vermählungen und Allianzen werden betont und deren Hintergründe ausgeführt. Besonders wichtige Schlüsselfiguren werden herausgehoben und die sorgsam ausgewählten Abbildungen illustrieren das Ganze. Ein wunderbares Standardwerk, das auch als Abendlektüre geeignet ist. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klatsch und Tratsch in einer Form, die nicht einmal als leichte Unterhaltung oder leichte Erstlektüre taugt. Von Letzterem Der Schwerpunkt dieses populärwissenschaftlichen Machwerks (dieser abwertende Ausdruck ist hier einmal wirklich berechtigt) beschränkt sich vor allem auf Sisi und andere Ehefrauen aus dieser Dynastie, die relativ bekannt sind. (Auf die Nebenlinien wird z. B. überhaupt nicht eingegangen. Auf weibliche Familienmitglieder ebenfalls kaum.) Der ausführliche Schwerpunkt liegt im 19. Jahrhundert. Die Jahrhunderte zuvor werden recht oberflächlich und nicht sehr ausführlich behandelt. Auf die Problematik von der Herausbildung von Legenden wird überhaupt nicht eingegangen, eine Hinterfragung von sattem bekannten Klischees findet auch nicht statt, die historische Hintergründe und Rahmenbedingungen werden weitgehend ausgeblendet. Ebenso wenig wird auf Aspekte (wie die Zulässigkeit der Quelle, zeitbedingte Stilisierung / Klischees etc.) eingegangen, für ein Sachbuch, das Seriosität beansprucht, unbedingt ein Muss. Inhaltlich bietet das Buch sattem bekannte Klischees wie die mütterliche Maria Theresia, die unverstandene Sisi, die hysterische Stefanie und ähnliches, ohne diese "Zerrbilder" wenigstens ansatzweise zu hinterfragen, obwohl diese in der seriösen Forschung bereits um 1993 widerlegt oder sogar schon berichtigt waren. Ein gutes Beispiel für die Art, wie Andics Frauen vorführt, ist z. B. die eher unbekanntere Johanna von Pfirt, die Ehefrau von Herzog Albrecht II. von Österreich (14. Jahrhundert). Ihre Erbschaft (vor allem Besitzungen im heutigen Elsaß) war für den damaligen Landesbesitzer der Habsburger eine ideale Ergänzung. Andics, der offensichtlich von den geographischen und politischen Gegebenheiten des 14. Jahrhunderts keine Ahnung hat, stilisiert sie zu einem unbedeutenden Aschenputtel, dessen historische Leistung darin bestanden haben soll, durch Selbsthilfe (Ehebruch) die Habsburger vor dem Aussterben zu bewahren. (Eine Darstellung, die jeder seriösen Quellenlage entbehrt.) Der Blickwinkel von Hellmut Andics vermittelt eindeutig ein patriarchalisch-konservatives und genderklischeelastisches Wertebild, in dem die Frau auf die Rolle der (Stamm-)Mutter (bzw. auf ihre Geburthsfähigkeit) und Ehefrau beschränkt ist. An den von ihm als problematisch vorgeführten Ehen tragen ausschließlich die Frauen die Hauptschuld. Andics bietet zwar Klatsch, Tratsch und Legenden, aber fast keine seriösen Fakten - besonders gerichtlich ist, dass vieles, was Andics als Fakt verkauft, schon 1993 längst widerlegt war. Was den Unterhaltungswert dieses Machwerkes betrifft, so ist er für mich nicht wirklich nachvollziehbar. Der Humor, der in anderen Rezensionen lobend erwähnt wird, mir war er eindeutig zu primitiv - mag sein, dass dieser Humor eine gewisse Frauenfeindlichkeit voraussetzt, um als solcher wahrgenommen zu werden. Etwa zeitgleich (um 1993) schrieb da z. B. eine Thea Leitner mit "Habsburgs verkaufte Tochter" ein populärwissenschaftliches Buch, das ebenfalls mit Unterhaltungswert zu punkten versucht, dies aber auf einem wesentlich besseren Niveau und mit eindeutig mehr Historizität. Eigentlich erstaunlich, dass dieses Buch, das grottel das Niveau eines Groschenromans hat, obwohl es doch (populär-)wissenschaftliches Fachbuch sein will, noch immer am Buchmarkt zu finden ist, da es inzwischen nicht einmal mehr als Lückenfüller seine Berechtigung hat, gibt es doch inzwischen das Habsburgerlexikon (Hrsg. von Brigitte Hamann und u. a.), wo sich zu wirklich jedem Mitglied der Familie Habsburg ein eigener Artikel findet.

Über den Autor und weitere Mitwirkende Hellmut Andics wurde 1922 in Wien geboren. Verfasser zahlreicher Geschichtswerke über Österreich im 19. und 20. Jahrhundert, Autor zahlreicher zeitgeschichtlicher TV-Dokumentationen und Fernsehspiele, ehemals ORF-Landesintendant in Eisenstadt. Er starb 1998 in Wien.